
Harsche Kritik an Strompolitik

Die Subventionierung erneuerbarer Energien führe zu einer massiven Verteuerung der Energiekosten. Zudem sei die Ablösung von Kernkraftwerken durch erneuerbare Energien technisch und finanziell gar nicht machbar. Dies sagte gestern Ems-Chefin *Magdalena Martullo-Blocher*. Die Erfahrungen in Deutschland würden zeigen, dass das Konzept nicht funktioniere. Martullo hofft deshalb, dass die Schweiz auf ein Stromabkommen mit der EU verzichtet und die Kostendeckende Einspeisevergütung nicht weiter erhöht: «Wir sollten nicht die gleichen Fehler wie Deutschland machen.» Sie propagiert deshalb ein Zuwarten und schliesst auch

eine technologische Weiterentwicklung der Kernenergie nicht aus. Deutschland beschloss 2000 den schrittweisen Atomausstieg und fördert seither erneuerbare Energie via Energieabgaben. Bereits 2003 musste eine Härtefallregel eingeführt und die energieintensive Industrie von der Steuer befreit werden. Mit den Geldern seien viele Wind- und Solarkraftwerke gebaut worden, die aber wetterbedingt eine «sehr geringe Verfügbarkeit» hätten, so Martullo. Hohe Kosten, wenig Nutzen. So habe sich der Strompreis in Deutschland seit 2000 verdoppelt, obwohl zeitweise – bei Sonne und Wind – zu viel Energie produziert werde. (cb)